



Ruhige Stimmung: Junimorgen an der Platja de Fenals von Lloret

## Die südliche Costa Brava: La Selva

Herbe Steilküste und kleine Sandbuchten, Fischerhäfen und Hochhaus-schluchten: Die südlichste Region der Costa Brava bietet noch einmal alles, was diese Küste berühmt und berüchtigt gemacht hat.

Mit rund 1000 Quadratkilometern Fläche und einer Einwohnerzahl von etwa 170.000 Personen besitzt die Comarca de la Selva ähnliche Dimensionen wie die anderen beiden Landkreise der Costa Brava. Der Küstenabschnitt des Bezirks fällt mit einer Länge von etwa dreißig Kilometern allerdings ziemlich kurz aus, da sich der weit überwiegende Teil der Comarca tief ins Inland hinein erstreckt. In ihrem nördlichen Bereich wird die Küste von steil zum Meer abfallenden Hängen geprägt, in deren felsige Ausläufer kleine Sandbuchten eingelagert sind. Am schönsten präsentiert sich dieses Gebiet von der Meerseite aus, beispielsweise auf einer Tour mit einem der Ausflugsboote, doch gewährt auch die kurvige Küstenstraße zwischen Sant Feliu de Guíxols und Tossa de Mar fantastische Panoramen dieser traumhaften Landschaft. Weiter südlich werden die Hügel niedriger, die Sandstrände länger. Im Hinterland stehen ausgedehnte Wälder und Macchiagebiete, denen das Gebiet seinen Namen Selva (Wald, Urwald) verdankt.

Zwar zählt die kurze Küste der Selva neben einer Reihe kleinerer Strandsiedlungen gerade mal drei richtige Ortschaften, doch handelt es sich bei allen dreien um echte



## La Selva

touristische Hochkaräter, die zudem ganz unterschiedliche Charakteristika aufweisen. *Tossa de Mar* steht für eine lange Tradition im Fremdenverkehr ebenso wie für eine relativ behutsame Tourismuspolitik. Hier wissen die Stadtväter um die Notwendigkeit, vorhandene Ressourcen zu pflegen, schützten den mittelalterlichen Ortskern deshalb vor der Bauspekulation und bewahrten so das besondere Ambiente Tossas. In jeder Hinsicht ein ganz anderes Kaliber ist *Lloret de Mar*, das wichtigste Touristenzentrum der gesamten Costa Brava und verantwortlich für einen guten Teil der Vorurteile, unter denen die „Wilde Küste“ leidet. Im Sommer tobt hier die Jugend Europas, füllt allabendlich Dutzende von Discos und tagsüber den kilometerlangen, von vielstöckigen Bettenburgen begleiteten Strand. Bleibt *Blanes*, das südliche Ende der Costa Brava und ihre größte Ortschaft. Blanes lebt zwar auch vom Fremdenverkehr, insbesondere von den vielen Campern auf den zahlreichen Plätzen der Stadt, hat jedoch die entsprechende Feriensiedlung sozusagen ausgegliedert und sich im Ortskern und am ausgedehnten Fischerhafen viel Eigenständigkeit bewahrt.

## Die Küste zwischen Sant Feliu und Tossa de Mar

Die Küstenstraße von Sant Feliu de Guíxols nach Tossa de Mar zählt sicher zu den landschaftlich schönsten Routen der gesamten spanischen Mittelmeerküste.

In zahllosen Kurven und Kehren geht es hoch über dem Meer durch grüne Macchia; eine Reihe von Aussichtspunkten erlaubt es, in Ruhe die Panoramen zu genießen. Tief unten glitzern kleine Buchten, die nur teilweise von der Landseite her zugänglich sind – oft bleibt nur der neidvolle Blick auf die Besitzer der zahlreich



kreuzenden Yachten und Motorboote. Hier von Nord nach Süd die Beschreibung derjenigen Buchten, die von der Küstenstraße aus zugänglich sind, sei es, weil sie an einer solchen Urbanisation liegen, weil eine Schotterpiste hinab angelegt wurde oder weil es einen Fußweg gibt. In den Buchten, die mit dem Auto angefahren werden können, sind Parkplätze rar und häufig gebührenpflichtig. Eine Tankstelle existiert auf der gesamten, 23 Kilometer langen Strecke nicht.

**Platja de Canyet/Platja de Canyet:** Zwei Strände, die über die Urbanisation Rosamar zu erreichen sind, Abzweigung etwa bei km 37 der Küstenstraße, rund acht Kilometer hinter Sant Feliu; trotz des Schilds und der Sperre ist die Zufahrt legal. Unten angekommen, trifft man auf ein schön gelegenes Restaurant und einen Supermarkt (nur im Sommer geöffnet), Parkplätze sind zumindest zur Saison gebührenpflichtig. Links der Zufahrt erstreckt sich die hübsche Platja de Canyet, ein recht großer, mittel- bis feinsandiger Strand mit türkisfarbenem Wasser. Rechts, durch ein kleines Kap getrennt, liegt die unscheinbare, recht steinige Platja de Canyet; die nahe Felsküste ist von bizarrer Schönheit.

**Cala del Senyor Ramón (Platja de la Curcollada):** Etwa auf Höhe von km 35 führt ein knapp einen Kilometer langer Sandweg hinab zu dieser wunderschönen Strandbucht, die unter zwei verschiedenen Bezeichnungen bekannt ist und an der auch

nackt gebadet werden kann (aber nicht muss). Die nach einem Todesfall durch Steinschlag am Strand (also Vorsicht!) lange gesperrte Zufahrt wurde wieder geöffnet, der Parkplatz unten kostet 6 € Gebühr. Falls das Tor jedoch geschlossen sein sollte, muss man es umklettern und zu Fuß hinab. Oben an der Straße gibt es nur wenige Parkplätze; Achtung, Autoknacker!

**Platja de Vallpresona:** Etwa bei km 34 beginnt im Einschnitt eines Tals ein Fußweg hinab zur Küste. Er endet an der steinigen Platja de Vallpresona, einem entlegenen Strand, der offiziell als Nacktbadestrand ausgewiesen ist; manchmal steht hier trotz offiziellen Verbots auch eine Reihe von Zelten. Besondere Einrichtungen gibt es nicht.

**Cala Salonc:** Etwa zwei Kilometer weiter, dazwischen liegen ein Mirador und die Abzweigung hinauf zur Kapelle Ermita de Sant Grau auf fast 400 Meter Höhe. Eine kleine Sandbucht, zu erreichen über die gleichnamige Urbanisation; die Anfahrt lohnt sich

höchstens zur Nebensaison – im Sommer reichen die bescheidenen Dimensionen des Strandes kaum aus, die Bewohner der Feriensiedlung zu fassen.

**Cala de Sa Futadera:** Zwischen km 30 und 29 führt ein Weg zum Cap des Pentiner, von dem aus man über einen steilen Treppenweg zu der hübschen kleinen Strandbucht hinabsteigen kann.

**Cala Giverola:** Nur ein kleines Stück weiter Richtung Tossa, unscheinbare und schlecht beschilderte Zufahrt etwa bei km 29. Eine große, früher einmal traumschöne Strandbucht, die besonders unter dem Urbanisierungswahn zu leiden hatte – direkt oberhalb liegt die ausgedehnte Anlage des Clubhotels Giverola Resort, das seine Gäs-

te per Zahnradbahn hinab zum Strand expediert. In der Nebensaison mag die Cala Giverola dennoch einen Abstecher wert sein. Parkplätze sind Mangelware und zumindest zur Saison deftig gebührenpflichtig.

**Cala Pola:** Praktisch auf der Rückseite der Cala Giverola, zwischen km 28 und 27. An der relativ kleinen, fast fjordartig eingeschnittenen Bucht liegt der gleichnamige Campingplatz (→ Tossa), der auch den einzigen Zugang zum Strand bildet.

**Cala Bona:** Eine winzige Bucht, zu erreichen über zwei Fußwege, die etwa zwischen km 27 und 26 beginnen. Die schmale, felsige Cala Bona dient vor allem als Ankerplatz für Boote; eine Strandkneipe ist vorhanden.

## Tossa de Mar

(5500 Einwohner)

Tossa – das bedeutet vor allem Tourismus mit langer Tradition. Trotz mancher Zugeständnisse an den Fremdenverkehr konnte sich das Städtchen seinen Charme aber durchaus bewahren.

Schon in den 20er-Jahren existierte in Tossa eine kleine katalanische Künstlerkolonie, der zeitweise auch der Maler Marc Chagall angehörte. Ein Jahrzehnt später war die Kleinstadt bereits so beliebt, dass eine regelmäßige Busverbindung von Paris eingerichtet wurde. 1951 fungierte Tossa unter dem Phantasienamen „Esperanza“ als malerische Kulisse für den englischen Spielfilm „Pandora und der fliegende Holländer“, in dem Ava Gardner und James Mason die Hauptrollen spielten. Durch diesen Streifen wurde Tossa auch dem breiteren Publikum bekannt, und schon bald darauf rollten die ersten Busse aus deutschen Landen an.

Nachts beleuchtet: die Mauern der Vila Vella



Wegen des touristischen Aufschwungs wurde zwar reichlich gebaut, doch konnten die Hotelkästen erfreulicherweise nicht bis in den immer noch reizvollen Ortskern vordringen. Der älteste Teil von Tossa, die unter Denkmalschutz stehende *Vila Vella*, erhebt sich auf einem Felskap, das bereits zu Zeiten der Römer besiedelt war. Die Mauern und Verteidigungstürme der Vila Vella, angelegt vom 12. bis ins 14. Jh., sind heute das weithin sichtbare Wahrzeichen von Tossa. Von hier öffnet sich ein schöner Blick auf die geschwungene Sandbucht im Norden, der die Stadt wohl ebenfalls einen guten Teil ihrer Beliebtheit zu verdanken hat.

Tossa genießt zu Recht den Ruf, eine fortschrittliche Tourismuspolitik zu betreiben. Dabei wissen die Damen und Herren vom Fremdenverkehrsamt durchaus um die Bedürfnisse ihrer vorwiegend ausländischen Gäste. Stolz verweist man auf ein ausgedehntes Netz von Wanderwegen und auf die dank der Kläranlage hervorragende Wasserqualität, die mit der Blauen Europafahne belohnt wurde.

## Basis-Infos

**Information** Oficina Municipal de Turisme, Avinguda del Pelegrí 25, nahe der Durchgangsstraße bei der Abzweigung nach Lloret, neben dem Busbahnhof. Man spricht selbstverständlich Deutsch. Saisonal mehrfach wechselnde Öffnungszeiten, von Juni bis September Mo–Sa 9–21 Uhr, So 10–14, 17–21 Uhr; im Winter Mo–Sa 9.30–14, 16–19 Uhr, in der Zwischensaison auch So 10–14 Uhr; ☎ 972 340108. Eine Sommerfiliale öffnet in einem Kiosk in Strandnähe, am Kreisell beim Anfang der Avinguda de la Palma. [www.infotossa.com](http://www.infotossa.com).

**Verbindungen** **Zug:** Der nächste Bahnhof liegt bei Blanes. Die Busverbindung dorthin ist zwar teilweise mit Umsteigen in Lloret verbunden, dafür fahren die Busse aber weit häufiger als nach Girona.

**Bus:** Busbahnhof an der Durchgangsstraße bei der Abzweigung nach Lloret. MOVENTISARFA-Busse nach Barcelona 10-mal täglich; eine Verbindung nach Sant Feliu besteht nur im Juli und August und auch dann nur 2-mal täglich. PUJOL & PUJOL fährt tagsüber halbstündlich (im Winter stündlich) nach Lloret de Mar.

**Auto:** Gebührenpflichtige Parkplätze unter anderem am Hauptstrand und an der Avinguda del Pelegrí nahe der Touristeninformation; ein recht großer, kostenloser Parkplatz liegt am Sportgelände Zona Esportiva beim Ortsausgang Richtung Lloret de Mar. Achtung: Nichts im Wagen lassen, schon in der Vorsaison sind Spezialisten des schnellen Griffs durch eingeschlagene Scheiben unterwegs.

**Schiffsausflüge** Dofi Jet Boats fährt zur Saison bis zu 11-mal täglich bis Lloret und Fenals und bis zu 8-mal weiter bis Blanes; Preisbeispiel: Lloret 22 € (hin & zurück). ☎ 972 352021, [www.dofijetboats.com](http://www.dofijetboats.com).

**Magic Boats** bedient von etwa Mitte Juni bis Mitte September 2-mal täglich die Strecke entlang der höchst reizvollen Küste bis Sant Feliu (20 €) und weiter nach Platja d'Aro. ☎ 972 341624, [www.magicboats.info](http://www.magicboats.info).

**Sport** **Fahrradverleih:** Jimbo Bikes, Rambla Pau Casals 12, auf dem Weg zum Camping Can Martí, ☎ 972 343044. [www.jimbobikes.com](http://www.jimbobikes.com).

**Tauchschiule:** Krakendive, Platja Mar Menuda, ☎ 668 837388.

**Kajaks:** Caiacs Nicolau, ebenfalls am Strand Mar Menuda, ☎ 608 802485.

**Veranstaltungen** Reichhaltiges Programm, vor allem im Sommer. Hier nur die Hauptfeste, einen ausführlichen Veranstaltungskalender gibt es bei der Touristeninformation.

**Markttag** ist Donnerstag, Stände an der Rambla Pau Casals (Ri. Wanderung 9).

**El Pelegrí de Tossa** am 20. und 21. Januar, eine rund 40 Kilometer weite Wallfahrt nach Santa Coloma de Farners, erstmals im 15. Jh. zur Rettung vor einer Pestepidemie begangen. Der erwählte Pilger, der die Wanderung schweigend und mit einem muscheldekorierten Pilgermantel bekleidet zurücklegt, wird von rund tausend Personen begleitet. Bei Sonnenuntergang trifft der Zug in Santa Coloma ein, am nächsten



Morgen geht es zurück. Die Ankunft in Tossa wird mit einer großen Prozession gefeiert.

**Sant Vincenç**, am 22. Januar, das Winterfest des Stadtheiligen.

**La Santa Creu**, das „Heilige Kreuz“, am 1. Mai, mit Sardana-Tänzen sowie einer Prozession und einem Wettbewerb blumengeschmückter Kreuze.

**Día del Pescador**, am ersten Sonntag im Juni. Der „Tag des Fischers“ wird unter anderem mit einem Sardinenfrühstück am

Strand begangen; am Samstag davor Hava-neres-Gesänge am Strand.

**Sant Pere**, vom 29. Juni bis 1./2. Juli, das Sommerfest mit Sardanes, Theater und Tanz in der Stadt, am Strand und in den eigens im trockenen Flussbett aufgestellten Zelten.

**Concurso de Pintura Rápida**, am letzten Sonntag im August. Der Wettbewerb der Schnellmalerei besteht seit gut 60 Jahren; rund zweihundert Künstler wetteifern um den Titel des schnellsten Pinselschwingers.

Trotz gewaltiger Kapazitäten kann es im Hochsommer eng werden: Reiseveranstalter sind eine harte Konkurrenz beim Kampf ums Bett. Fast alle Betriebe bleiben im Winter geschlossen. Die besten Chancen bestehen dann noch in den kleinen Fondas und Casas Huespedes der Altstadt, eine Liste gibt es im Tourismusbüro.

\*\*\*\* **Premier Gran Hotel Reyra & Spa 9**, in schöner Lage nahe der Strandbucht Platja Mar Menuda. Ein Klassiker in Tossa, bereits 1964 eröffnet. Aller Komfort inklusive Pool, Spa, Garage, Tennis; viele der 166 Zimmer besitzen Meerblick. Geöffnet Ende April, Anfang Mai bis Mitte Oktober. DZ nach Saison und Lage etwa 95–310 €, Suiten gegen Aufpreis. Platja Mar Menuda s/n, ☎ 972 340312, www.hotelreymartossa.com.

\*\*\* **Hotel Golden Mar Menuda 12**, direkt beim Strand Mar Menuda, früher der Best-Western-Kette angeschlossen. Kleineres Hotel mit nur 40 Zimmern, die teilweise schön zum Meer liegen; gute Ausstattung mit Garage, Pool und Tennisplatz. Geöffnet etwa Mai bis in den Oktober; DZ nach Saison, Ausstattung und Lage ca. 85–330 €. Platja Mar Menuda s/n, ☎ 972 341000, www.goldenhotels.com.

» **Mein Tipp:** \*\*\* **Hotel Diana 6**, in zentraler Lage im Ort, um 1850 erbaut und wahrhaft ein Hotel für Liebhaber. 1a-Jugendstil mit Spiegeln, Buntglas – und einem von Maestro Gaudí persönlich entworfenen Kamin. 2016 renoviert. Geöffnet etwa von April bis Anfang November. DZ nach Saison und Lage (Meerblick lohnt sich) etwa 80–340 €. Plaça Espanya 10, ☎ 972 341886, www.hotelesdante.com. ☐

\*\* **Hotel Capri 10**, an der Strandpromenade im Zentrum. Ordentlich eingerichtetes kleines Hotel mit 23 Zimmern, etwa die Hälfte mit Balkon zur Promenade. Gutes, von Lesern gelobtes Restaurant angeschlossen. Geöffnet etwa März bis Ende Oktober, Anfang November. DZ nach Lage und Saison etwa 75–120 €. Passeig del Mar 17, ☎ 972 340358, www.logishotels.com.

» **Mein Tipp:** \*\* **Hotel Tarull 1**, im südlichen Ortsbereich etwas abseits des Rummels. Familiär und sehr freundlich geführtes Quartier, der Chef spricht Deutsch. Dachterrasse mit schönem Blick, Zimmer schlicht, aber sehr sauber; Garage. Viele Stammgäste und Mountainbiker. Geöffnet April–Oktober. DZ etwa 80–100 €. Carrer

Rosa Rissech 35, ☎ 972 340127, www.hotel tarull.com. ☐

\* **Hotel Tonet 4**, in zentraler Lage direkt am Kirchplatz. Traditionsreiches und familiäres, gut geführtes Haus mit beliebter Bar. Unterschiedliche, teilweise eher einfach ausgestattete, aber recht große und freundliche Zimmer; Dachterrasse. Eine Umstufung in ein Hostal („Adults only“ – keine Kinder) ist geplant. Geöffnet etwa Ostern bis Mitte/Ende Oktober. DZ nach Saison und Standard ca. 70–170 €. Plaça de l'Església s/n, ☎ 972 340237, www.hoteltonet.eu.

\*\* **Pensió L'Hostalet de Tossa 5**, gleich gegenüber. Relativ große Pension, deren freundlich gestaltete Zimmer sich auf unterschiedliche Trakte verteilen. Nette Leitung, Restaurant. Geöffnet etwa Mitte April/Anfang Mai bis Mitte September. DZ/Bad je nach Saison und Ausstattung etwa 60–90 €. Plaça de l'Església 3, ☎ 972 341558, www.hotelhostalet.com.

\* **Pensió Fonda Can Lluna 11**, hübsche Pension in bestechender Lage im Zentrum. Zimmer eher schlicht und etwas eng, aber sauber; von der mit Stühlen und Tischen versehenen Dachterrasse fantastischer Blick auf die Vila Vella. Von Lesern gelobt. DZ/Bad etwa 45–80 €. Carrer Roqueta 20, ☎ 972 340365, www.fondalluna.com.

**Camping** Insgesamt vier Plätze liegen in und um Tossa.

**Pola**, 1. Kat., ca. vier Kilometer Richtung Sant Feliu. Nahe der gleichnamigen Sandbucht; an Ausstattung (u. a. Mietzelte, Pools) und Sportmöglichkeiten (Tauchflaschenfüllung, Tennis etc.) gibt's nichts zu mäkeln. Geöffnet von etwa Mitte/Ende Mai bis Mitte September. Zwei Personen, Auto, Zelt je nach Lage des Stellplatzes zur HS ab etwa 45 €. ☎ 972 341050, www.campingpola.es.

» **Mein Tipp:** **Cala Llevadó**, 1. Kat., bei der Urbanisation Llorell, etwa drei Kilometer Richtung Lloret de Mar. Tolle Lage, in der Nebensaison ein echter Traum: terrassiertes, schattiges und absolut ruhiges Ge-



Vila Vella: Blick über die Dächer

lände in einem zum Meer hin abfallenden Taleinschnitt, unterhalb mehrere kleine Buchten, der längere Sandstrand Platja de Llorell in naher Fußentfernung. Exzellente Sanitäre, gute sonstige Ausstattung, Swimmingpool, reiche Sportmöglichkeiten (z. B. Windsurf, Tennis, Tauchflaschenfüllung); Mietzelte und Mietcaravans. Geöffnet Mitte April bis September; zwei Personen, Auto, Zelt zur HS etwa 55 €. Beschilderte Abzweigung an der Straße nach Lloret; ☎ 972 340314, [www.calallevado.com](http://www.calallevado.com). ☞

**Can Martí**, 1. Kat., am Rand der Urbanisation Mas Font und der zentrumsnächste

Platz. Ausgedehntes, teils schattiges Gelände. Gute Ausstattung, schöner Poolbereich mit großem Schwimmbecken; die Sanitärs sind zwar ordentlich und sauber, entsprechen aber nicht mehr ganz der Kategorie. In Fußentfernung vom Ort, ca. 1,5 Kilometer landeinwärts des Hauptstrands von Tossa, durch das trockene Flussbett von der Straße nach Llagostera getrennt. Zuletzt nur noch von etwa Mitte Juni bis Ende August geöffnet. Preis für zwei Personen, Auto, Zelt etwa 35 €. ☎ 972 340851, [www.campingcanmarti.net](http://www.campingcanmarti.net).

## Essen & Trinken/Nachtleben

→ Karte S.199

Am Carrer Portal beim Eingang zur Vila Vella liegt eine ganze Reihe von Restaurants; für die nette Atmosphäre an den alten Mauern zahlt man allerdings Ortszuschlag. Eine noch kräftigere Romantik-Gebühr wird innerhalb der Vila Vella fällig, doch dafür sitzt man hier auch wirklich lauschig.

**Rest. Cuina de Can Simón** 14, ganz oben in der Restaurantgasse von Tossa und der örtliche Vertreter der Michelinsterne-Liga. Kreative mediterrane Küche, gute Weinauswahl. Feste Menüs à etwa 70 € und 100 €, à la carte ähnliches Preisniveau. Carrer Portal 24, außerhalb der Saison So-Abend, Mo und Di geschlossen. ☎ 972 341269.

**Rest. Bahía** 15, in der nördlichen Verlängerung des Carrer Portal. Renommiertes, schon 1954 gegründetes Lokal, spezialisiert auf traditionelle katalanische Küche mit

Schwerpunkt auf Fischgerichten. Gute Paella. Feste Menüs etwa 17–25 €, à la carte ab ca. 30 €. Im Dezember/Januar für mehrere Wochen geschlossen. Passeig de Mar 19, ☎ 972 340322.

**Rest. Santa Marta** 15, mitten in der Altstadt Vila Vella und für die Lage erstaunlich gut. Sehr schönes Ambiente, freundlicher Service, feine traditionelle Küche. Das feste Menü kostet rund 17 €, à la carte ab etwa 30 €. Carrer Francesc Aromir 2, geöffnet etwa Ostern bis Anfang Oktober; ☎ 972 340472.



» **Lesertipp:** Rest. Es Racó **7**. „Viel Fisch, überwiegend einheimische Gerichte, preiswert. Alle Speisen von hervorragender individueller Qualität. Der Chef bedient und berät persönlich, sehr guter Service im Allgemeinen“ (Sabine Nagl). Carrer Sant Pere 5, ☎ 972 341682. ☐☐☐

**Rest. Sa Muralla 18**, eines der vielen Lokale am Rand der Vila Vella. Hübsche Lage, ordentliche Küche. Das Mittagsmenü kommt auf rund 18 €, à la carte legt man weitaus mehr an. Carrer Portal 16, direkt gegenüber dem Stadttor, ☎ 972 341128.

» **Mein Tipp:** Rest.-Brasería Berlin **3**, ein beliebtes und zu Recht oft voll besetztes Lokal vom alten Schlag. Spezialität ist Fleisch vom Grill. Exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis insbesondere beim festen Menü, das es (außer Fr–So) auch abends gibt und das für etwa 12 € eine prima Auswahl bietet. Carrer Sant Antoni 12, ☎ 972 340218. ☐☐☐

**Rest. L'Ajustada 2**, nicht weit entfernt, mit einem hübschen Gärtchen nach hinten. Freundlich geführt, mit familiärer Atmosphäre – ebenfalls durchaus eine Empfehlung, auch dank der relativ günstigen Preise, das feste Menü (auch abends) kommt auf etwa 14 €. Im November geschlossen. Carrer Nou 13, ☎ 972 340548.

**Nachtleben/Kneipen** Die Konkurrenz des nahen Lloret ist erdrückend. Nachtschwärmer dorthin ohne eigenes Fahrzeug müssen, so sie nicht gleich durchmachen, mangels Nachtbussen mit dem Taxi zurück. An Kneipen herrscht allerdings kein Mangel, insbesondere am Carrer Sant Josep.

**Pirata Bar**, am Ende der Calle Portal und über dem kleinen Strand Es Codolar, spielt in ihren ehrwürdigen alten Mauern und auf der kleinen Terrasse schon seit vielen Jahren die beste Rockmusik Tossas.

**Bar Josep**, im Carrer Estolt. Eine der wenigen urwüchsigen Kneipen im Ort. Fast nur einheimische Gäste, plärrender Fernseher, Tapas und Wein vom Fass.

## Baden

Tossa besitzt gleich mehrere Strände, allesamt sehr gepflegt. Weitere Strandbuchten finden sich außerhalb in Richtung Sant Feliu (→ vorheriges Kapitel) und in Richtung Lloret de Mar (siehe unten).

**Platja Gran:** Der ausgedehnte, mehrere hundert Meter lange Hauptstrand von Tossa ist mit Rotkreuz-Station, Duschen etc. bestens ausgestattet, im Umfeld gibt es eine gute Auswahl an Bars und Restaurants. Allerdings wird der Strand trotz seiner Größe zur Saison reichlich voll.

**Platja de Mar Menuda:** Der zweite Hauptstrand von Tossa, nur etwa halb so groß wie die Platja Gran, liegt ein paar hundert Meter nordöstlich bei der gleichnamigen Urbanisation. Er ist in der Regel nicht ganz so bevölkert; es gibt Duschen, Bars, Res-

taurants und zahlreiche Wassersportangebote. Schnorchler finden bei den vorgelagerten Inselchen ein reiches Betätigungsfeld.

**Platja Es Codolar**, eine kleine Sandbucht, liegt gleich westlich unterhalb der Vila Vella, diente dem alten Tossa als Hafen und ist auch heute noch teilweise von Fischerbooten belegt. Mit etwas beschwerlicherem Zugang zieht dieser Strand eher das jüngere Publikum an, eine Bar und Duschen sind vorhanden. Gute Schnorchelmöglichkeiten an der Felsküste.

## Sehenswertes

**Vila Vella:** Das malerische Ensemble von Verteidigungsanlagen und Treppwegen ist Standardprogramm für jeden Besucher und komplett unter Denkmalschutz gestellt – immerhin handelt es sich um das einzige noch erhaltene Beispiel einer befestigten mittelalterlichen Siedlung an der katalanischen Küste. In ihren Grundzügen stammen die Trockensteinmauern, die vier großen rechteckigen und die drei runden Türme aus den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts, als hier auf dem damals als „Mont Guardí“ bekannten Vorgebirge eine Siedlung angelegt wurde. Ende des 14. Jh. wurden die Wälle erweitert und schützten Tossa so vor den Piraten-

überfällen, die vor allem im 16. Jh. viele andere Küstensiedlungen verwüsteten. Etwa 80 Natursteinhäuser standen damals innerhalb der Mauern, der Großteil davon ist heute noch bewohnt. Besonders reizvoll gibt sich die Vila Vella am Abend, wenn ihre honiggelben Mauern die Hitze des Tages abstrahlen. Innerhalb des Komplexes liegen ein Leuchtturm mit Aussicht, das städtische Museum und die Reste der gotischen Kirche Església Vela Sant Vicenç (15. Jh.), vor deren malerischer Kulisse gelegentlich Konzerte stattfinden. Zerstört wurde der Bau bei einer Explosion im 19. Jh. – französische Soldaten hatten die Kirche als Pulvermagazin missbraucht.

**Museu Municipal:** Das städtische Museum im ehemaligen Gouverneurspalast, dem auffälligsten Gebäude innerhalb der Vila Vella, zeigt eine Sammlung moderner Kunst, darunter auch Arbeiten von Marc Chagall. Die Werke sollen an die große Zeit Tossas erinnern, als die Stadt in der ersten Hälfte der 30er-Jahre zahlreiche nationale und internationale Künstler anzog. Weiterhin zu sehen sind archäologische Funde aus der Vergangenheit Tossas; Prunkstück ist ein Mosaikfußboden des 4./5. Jh., der in der hiesigen Vila Romana freigelegt wurde. Daneben finden auch wechselnde Ausstellungen statt.

Von Juni bis Mitte September täglich 10–20 Uhr, sonst Di–Fr 10–13.30, 15–18 Uhr, Sa 10–14, 16–18 Uhr, So 10–14 Uhr; Eintrittsgebühr 3 €, bei besonderen Ausstellungen auch mal mehr.

**El Far:** Der Leuchtturm von Tossa, hoch über der Vila Vella gelegen, wurde zu einem Museum und Interpretationszentrum umgebaut, das sich mit moderner (wenn auch störanfälliger, denn Regen setzt die Anlage schon mal außer Betrieb) audiovisueller Technik den Leuchttürmen des Mittelmeers und dem Leben ihrer Wärter widmet. Nebenan liegt eine Bar mit herrlichem Fernblick übers Meer.

Öffnungszeiten wie Museu Municipal, Eintrittsgebühr 3 €.

**Can Ganga:** Errichtet im 16. Jh. und damit eines der ältesten bestehenden Häuser außerhalb des befestigten Mauerrings, wird Can Ganga auch „Can Leandro“ genannt. Die Fassade mit ihrem schönen, von Engelsköpfen flankierten gotischen Fenster ist mit einer Pechnase gegen Angriffe gewappnet, was angesichts der damaligen Piratengefahr sicher ratsam war. Im Inneren fällt, neben den Exponaten eines kleinen Ethnographischen Museums, besonders ein begehbarer, in den Fels gehauener „Kühlschrank“ ins Auge.

Zuletzt geschlossen. Eventuell könnte hier eines Tages ein „Museum der Küche der katalanischen Küste“ entstehen, bislang ist dies aber nur Spekulation.

**Vila Romana:** Die einzig erhaltenen Reste der römischen Vergangenheit liegen an der Avinguda del Pelegrí nahe der Touristeninformation. Die beiden Anwesen – oberhalb eine Stadtvilla, unterhalb ein ländlicher Bau – stammen aus der Zeit zwischen dem ersten und dem vierten Jahrhundert. Außer Grundmauern und einigen weniger bemerkenswerten Mosaiken (die schönsten sind im Stadtmuseum) ist allerdings wenig zu sehen. Geöffnet ist täglich 10–19 Uhr, Eintritt frei.

**Camí de Ronda:** Sehr reizvolle Ausblicke bietet dieser teilweise als Treppenweg angelegte Fußpfad, der hoch über der Küste zu mehreren Aussichtsplattformen und weiter in Richtung der Urbanisation Santa María de Llorell führt; er beginnt oberhalb der Platja Es Codolar um die Ecke von der „Pirata Bar“. Festes Schuhwerk ist ratsam.



Wanderung 9:

Von Tossa zur verfallenen Kapelle Mare de Dèu de Gràcia

→ S. 269

Hinauf in die weiten Korkeichenwälder